

Calwer Wochenblatt.



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger- und Annoncenblatt am Samstag.

Dienstag, den 18. November 1879.

Abonnementpreis: halbjährlich 17.40 M., im Bezirk 2 M. 80 P. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 M.

Amliche Bekanntmachungen.

Calw. Vorladung zur Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Christian Friedrich Oelschläger, Wollspinnereibesizers in Hirsau, findet die Schuldenliquidation am Mittwoch, den 28. Januar 1880, Vormittags 9 Uhr, und der Liegenschaftsverkauf am Dienstag, den 27. Januar 1880, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Hirsau statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden. Den 11. November 1879. R. Amtsgericht. Oberamtsrichter Schuon.

Revier Altenstaig. Stammholz-Verkauf



am Mittwoch, den 19. November, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Altenstaig aus dem Staatswald Buhler: 133 Stück Langholz mit 50 Fm.

Revier Hirsau. Wegunterhaltungs- Afford.

Ueber Beisuche und Kleinschlagen von 420 Koflasten Kalk- und 1300 Koflasten Sandsteinen auf verschiedene Waldwege werden

Samstag, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, bei Chr. Säger in Hirsau Afforde abgeschlossen.

Pflanzschulen-Unterhaltungs- Afford

dieselbst Vormittags 9 1/2 Uhr. R. Revieramt.

Dienstinstruktionen für Gemeindewald-Diener.

Eine Sammlung der neuesten Forstgesetze, enthaltend das Forststraf- und Forstpolizei-

Gesetz und das Gesetz betr. die Bewirthschaftung der Körperschaftswaldungen nebst bezügl. Vollzugsinstruktionen in Taschenformat kann um den Preis von 50 J von der Haffelbrin'schen Buchdruckerei Chr. Schäußle in Stuttgart direkt bezogen werden. Dasselbst die für die Forststrafgesetze vorgeschriebenen neuen Formularien. Hirsau, 17. Novbr. 1879.

R. Amtsanwalt für Forststrafgesetze:
Oberförster Hepp.

Calw. B i t t e .

In Folge des früh eingetretenen Winters sind manche Arme und Bedürftige verdienstlos geworden, weshalb wir uns veranlaßt sehen, für diese und insbesondere auch für die kranken Armen um wilde Beiträge zu Holz zu bitten. Am 17. November 1879. Kirchenkonvent.

Mezger. Schuldt.
Häring. Kopp.
Baither.
Leonhardt.
C. Boenhardt.

Teinach. Gerichtsbezirks Calw. Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des Johannes Schumacher, Maurers hier, ergeht an die Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen der Frist von zwei Wochen

anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben würden. Den 14. November 1879.

R. Amtsnotariat.
Teinach.
Müller.

Teinach. Gerichtsbezirks Calw. Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschaftsache des Johannes Schumacher, Maurers hier, kommt die Liegenschaft

Samstag, den 22. November d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verlaufe, und zwar:

G e b ä u d e .

PN. 74.
— Nr 70 Met. Ein zweiflozigtes Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Geschirrhütte im hinteren Thal. Brandvers.-Anschlag 5000 M. Anschlag 5000 M.

G ü t e r .
PN. 45.
1 Nr 95 Met. Garten am Röhrenbächle, 200 M.

PN. 108.
14 Nr 18 Met. Baumader in Weibreuth, 350 M.

PN. 111.
68 Nr 4 Met. Wald am Sonnenhardtberg, 250 M.
Auswärtige Kaufliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen. Calw, den 13. November 1879. R. Amtsnotariat. Teinach. Müller.

Seehingen. Schafweide-Verpachtung.

Die Weide darf vom 1. März bis zur Ernte mit 350, von da bis 1. Januar mit 450 Stück befahren werden, und kommt am Montag, den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf 3 oder 6 Jahre zur Verpachtung. Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleider-Nähen in und außer dem Hause. Louise Riepp.

Calw.
Am nächsten Mittwoch wird — auf Ansuchen des Gewerbevereinsausschusses — von Hrn. Notar Haffner ein Vortrag:

Geläuterungen über Theile der neuen Reichs- und Landes-Justiz-Gesetze im badischen Hofe gehalten werden, welchem nach Umständen über zugehörige Theile der genannten Gesetze noch ein



weiterer Vortrag folgen wird. Zum Besuch sind außer den verehrl. Vereinsmitgliedern auch andere außerhalb des Vereins stehende Herren freundlich eingeladen.

Anfang Abends 8 Uhr.
Im Auftrage des Ausschusses:
der Vorstand Ramsperger.

Calw.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme an dem langen Krankenlager unseres I. dahingeshiedenen Gatten, Sohnes, Bruders und Schwagers Wilhelm Rühle Steinhauers, der verehrl. Feuerwehr und Allen, welche ihn zu Grabe geleiteten, besonders aber den Herren Trägern, sagen den verbindlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Sirsau.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche mir während der längeren Krankheit, sowie der zahlreichen Begleitung bei der Beerdigung meines I. Mannes Franz Schöttle von so vielen Seiten, besonders auch von der Feuerwehr zu Theil wurden, spricht hiemit ihren herzlichsten Dank aus

die trauernde Wittwe
Johanna Schöttle.

Photographie.

Meine photogr. Anstalt empfehle zu Aufnahmen jeder Art, hauptsächlich auch für Weihnachts-Geschenke, und bitte ein geehrtes Publikum, Aufträge mir rechtzeitig zukommen zu lassen, damit dieselben zu der bestimmten Zeit schön und pünktlich ausgeführt werden können.

Höflich empfohlen
W. Schlatteker.

Lotterie des Württembergischen Kunstgewerbevereins.

Ziehung im Dezember 1879.
Gewinne im Werthe von M. 5000., 3000., 2000. zc.
Loose à M. 1.

Geldprämien-Lotterie

der kath. Kirche in Wasseralfingen.
Ziehung am 5. Januar 1880.
Gewinne M. 5000., 2000., 1000. zc.
Loose à M. 1.

sind zu haben bei
Emil Georgii in Calw,
Traugott Schweizer in Calw,
sowie bei der General-Agentur:
Eberhard Fezer, Stuttgart.

Die schönsten Pianinos

liefert die Fabrik
Th. Weidenslaufer, Berlin, Dorotheenstr. 88
zu zeitgemäss billigen Preisen gegen
beliebige Ratenzahlungen.

Kostenfreie Probesendung nach allen Orten. Erste Zahlung erst nach 3 Wochen Probezeit. Bei Baarzahlung 10% Rabatt. Fünf Jahre Garantie. Geehrte Anfragen werden sofort ausführlich beantwortet.

Sirsa. Kalkdünger-Empfehlung.

Derselbe ist das beste Mittel zur Erzeugung von kräftigem Futter auf Wiesen und Kleefeldern, er vertreibt das Moos und die sauren Gräser, und ist das einzige Schutzmittel gegen die Knochenbrüchigkeit des Rindviehs. Seine Wirkung ist jedoch nur gesichert, wenn er im Winter, d. h. von jetzt an bis Ende Februar angewendet wird, und gewähre ich, um diesem für die kalkarmen Sandböden des Schwarzwalds so unentbehrlichen Hilfsdünger den Eingang zu erleichtern, für Bezüge von wenigstens 25 Sri. während der genannten Zeit 10% Rabatt.

C. Horlacher.

Leinach. Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere werthen Freunde und Bekannte auf nächsten

Donnerstag, den 20. November

in das Gasthaus zum Hirsch höflichst einzuladen.

Ernst Werfle.
Margarathe Weber.

Grosse goldene Preissmedaille von Preussen 1844.
Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.

Die Mechanische Flachsspinnerei Urach

(Württembergische Eisenbahn- und Telegraphenstation)
beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin **Abwerg**, geschwungenen und gehebelten **Flachs**, geriebenen und ungeriebenen **Hanf**, welcher letzterer auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur 12 Pfennig Reichsgeld für den Schneller von 2000 württembergischen Ellen oder 1228 Meter Länge spinn, und in gewohnter gewissenhaftester und raschster Weise in Garn oder auf Wunsch auch in roher und gebleichter Leinwand wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten, mit den neuesten Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbedeutend, so daß die Garne und Gewebe bei allgemein anerkannt vortrefflicher Qualität auch am billigsten abgeliefert werden, weshalb wir bitten, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:

- C. G. Gruner** in Calw.
- Johs. Rall** in Neulach.
- Johs. Schaub** in Zavelstein.
- W. Schöniger** in Weil der Stadt.
- Johs. Betsch**, Blattm. in Althengstett.

Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Grosse silberne Preissmedaille von Frankreich 1855.
Grosse Denkmünze von Bayern von 1854.

Denkmünze von England 1842.
Denkmünze von Mainz 1842.

450,000

Silberne Medaille



Ehrendiplom

Kunden hat die
Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei
und mechanische Feinweberei

Schreheim

bei Ulm

Ulm a/D. 1871.



München 1871.

seit ihrem kurzen Bestehen zur vollsten Zufriedenheit bedient; durch diesen großen Erfolg sind die schadensroh aufgetauchten **Verdächtigungen** sichtlich gründlich widerlegt.

Unter Garantie für egalste, zäheste Garne, dauerhafteste Gewebe und frachtfreier Ablieferung innerhalb 2-4 Wochen dürfte daher Jedermann **nur diese grösste** Lohnspinn- und Weberei und die Vermittlung der nachfolgenden Herrn Agenten benützen:

- G. F. Acker**, Calw.
- Jakob Walz**, Wildberg.
- G. Hartmann** zur Sonne in Liebenzell.
- Chr. Pfeiffer**, Stammheim.
- J. F. Stralle**, Althengstett.
- J. G. Schweizer**, Ostelsheim.
- Chr. Striegmaier**, Gechingen.



Wir empfehlen uns zum Spinnen von

Flachs, Hanf & Uberg

im Lohn und zum Weben der Garne zu Tüchern in verschiedenartigen Dessins und Breiten und sichern vorzügliche Qualitäten zu.

Spinnerei Schornreute-Ravensburg.

Näheres bei den Agenten:

Joh. Pfeifle, Calw.
Leonhardt Weiß, Stammheim.
G. Sebastian, Tiefenbrunn.
C. F. Hoffacker, Merklingen.

Calw. Frucht-Preise am 15. November 1879.

Getreide- Gattung	Vort- ger Reif	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Be- trag	Heu- tiger Ver- kauf	In Reif gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe	Sehen d. v. Durch- schnittspreis	
						Mt.	St.	Mt.	St.	Mt.	St.		Mt.	St.
Weizen Kernen, alter	—	36	36	36	—	—	—	12	50	—	—	450	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alter	—	158	158	118	40	8	50	8	42	8	40	993	70	40
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	151	151	151	—	6	40	6	23	6	20	941	80	23
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	345	345	305	40	—	—	—	—	—	—	2385	50	—

Stadtschultheißenamt.

Häringe, marinirt, pur Milchner,

billigt bei

W. Schlatterer.

Reinst weiß gewässerte

Stockfische

bei

Rohler, Seifensieder.

— Leonberg, 14. Nov. Gestern Nacht ist in Eitingen Feuer aufgebrochen, das jedoch alsbald gelöscht wurde; da im gleichen Hause im vorigen Jahr bei dem Besitzer, einem Maurer, der gleiche Fall vorgekommen ist und damals schon Brandstiftung vermuthet wurde, so ist der Eigentümer alsbald verhaftet und dem Amtsgericht übergeben worden.

— Stuttgart, 13. November. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung des Gemeinderaths und des Bürgerausschusses kam als wichtigster Gegenstand der Berathung die Frage der Errichtung der Gewerbehalle zur Besprechung. Oberbürgermeister von Hach hielt einen eingehenden Vortrag über die Entwicklung, die diese Frage, seitdem sie zum erstenmale aufgetaucht war, durchgemacht hatte. Schließlich ging der Oberbürgermeister auf eine Besprechung des gegenwärtig vorliegenden Projektes von Bau Rath Wolf ein und zeigte die betreffenden Pläne vor. Das Projekt beansprucht einen Kostenanwand von 554,984 M., während die verwendbare Summe nur 411,000 M. (240,000 fl.) beträgt. Die Gewerbehallekommission hat deshalb einige Aenderungen vorgenommen, wodurch die Kosten auf 464,984 M. reduziert werden. Das Gebäude soll mit den Langseiten nach der Kriegsberg- und Alleenstraße, mit den Schmalseiten nach der Kanzlei- und Lindenstraße, d. h. auf den früheren Turnplatz, zu stehen kommen und soll eine Länge von 103,6 Meter und eine Breite von 35 Meter erhalten. Nachdem der Obmann des Bürgerausschusses die Zustimmung des letzteren und die Bedingungen derselben bekannt gegeben hatte, wurde die Diskussion eröffnet und schließlich der Gewerbehallebau einstimmig genehmigt.

— Stuttgart, 13. Nov. In der Menagerie Kaufmann praktizirte der Elephant gestern einem Besucher der Menagerie eine stattliche Anzahl Äpfel aus der Rocktasche und beförderte dieselben mit Behagen in seinen Rachen. Auf dem Grunde seiner Tasche hatte der betreffende Herr eine wohlgefüllte silberne Schnupstabledose. Er scheint nun nicht bemerkt zu haben, daß in Folge des gesunden Appetits, welchen der Elephant entwickelte, das Quantum Äpfel rasch verzehrt wurden und auf einmal auch die silberne Dose vom Rüssel in den Rachen befördert worden war. Hierbei „veklunte“ sich aber das gewaltige Thier, und die im Rachen steckende gebliebene Dose konnte von dem Wärter nur mit großer Mühe wieder an das Tageslicht hervorgezogen werden. Sie war indessen durchaus zerdrückt; der Schnupstabal kam nicht mehr zum Vorschein; ihn hatte das Thier sich schmecken lassen.

— Stuttgart, 15. Nov. Bei Bäcker Föll in der Büchsenstraße wurde neulich ein frecher Diebstahl im Betrage von 400 M. verübt; der Thäter wurde im Keller des Hauses entdeckt, und von dem Be-

Einen ein- und zweispännigen Familienchlitten

mit Pelzdecke, sowie ein noch nicht ge-
brauchtes großes

Schlittengestell

zu einem Gesellschaftschlitten passend, ver-
kauft billigst

S. Thudium.

Zu verkaufen:

Ein neuer einspänniger Schlitten, mo-
dern, mit Pelzdecke, und ein gebrauchter
zweispänniger Kastenschlitten billigst bei
Schmid Wagner.

Waaren-Etiquettes

empfehl die **A. Delschäger'sche**
Buch- und Steinruderei.

A. Standesamt Calw.

Vom 3. bis 16. November 1879.

Geborene.

3. Nov. Martin, Sohn des Jakob Hammann, Pächter des Calwer Hofes.
 6. „ Gottlob Friedrich, Sohn des Gottlieb Mütschke, Taschners hier.
 9. „ Emilie, Tochter des Ernst Gottlob Heere, Zimmerpoliers hier.
 14. „ Christian Friedrich, Sohn des Heinrich Gottlieb Ripperer, Tagelöhners hier.
- Gestorbene.**
10. „ Wilhelm Friedrich Kühle, Steinhauer, 29 Jahre alt, hier.

stohlen, dem übrigens damals von dem an ihm verübten Diebstahl noch nichts bekannt war, Schutzleuten übergeben, welche ihn wegen Einschleppens in fremdes Eigenthum mit sich nahmen. Beim Transport auf die Postzeit wußte der Dieb mit seinem Raub zu entkommen, indem ein Mann, wahrscheinlich ein Bundesgenosse des Diebs, den Schutzleuten mit der Nachricht entgegentrat, daß an einem von ihm bezeichneten Plage der Leichnam eines toben ermordeten Mannes liege. Erst später entdeckte Bäcker Föll den Diebstahl. — In der neuen katholischen Kirche ist ein prächtiger eben erst gestifteter Teppich gestohlen worden.

— Stuttgart, 15. Nov. Ueber haben unter der großen Menschenmenge, welche die Einweihung der neuen Marienkirche von hier und von auswärts versammelte, auch die Taschendiebe wieder ihre Ernte abgehalten. So wurden dem „D. B.“ zufolge dem Pfarrer Mühlbach von Wolpertshwende, der zur Kirchweih hierher kam, eine goldene Dose im Werth von 200 M. aus der Tasche gestohlen. Es mag dies dem Herrn um so schmerzlicher sein, als er trotz seines vorgerückten Alters und sonstiger öfterer Kränklichkeit sich nicht gescheut hatte, den weitesten Weg von allen Festgästen hierher zu machen. Einem anderen Herrn wurde in der Kirche ein seidener Schirm weggenommen.

— Aus dem obern Taubertthale, 10. Nov. Man schreibt der „N.Z.“: Ein Handelsmann kommt mit einigen Stück Vieh nach M. vor das Haus eines Bauern, dem er vor einigen Wochen 13 Karolin für einen Stier geboten hatte. „Sieh den Stier da an,“ sagte der Händler zum Bauern, „der ist schöner als Deiner, aber Deiner würde gut zu dem passen, ich geb' Dir deswegen 16 Karolin für Deinen.“ Der Bauer denkt: oha, der Viehpreis geht hinauf; kannst Du's riskiren, kann ich's auch, und sagt: „Mein Stier ist mir nicht feil.“ Darauf der Händler wie im Spaß sagt: „Was gibst mir denn für meinen?“ — „Ich geb Dir auch 16 Karolin.“ — „Da hast Du ihn, wünsch Dir Glück dazu,“ sagt schnell der Händler, führt dem Bauern den Stier in den Stall und sagt: „Das Geld hol ich nächste Woch.“ Der Bauer aber kragt sich heute noch hinter den Ohren.

— Kalen, 13. Nov. Eine durch eine Firma Grombacher in Heilbronn herbeigeführte Krisis in den Fleischpreisen, wird von dem konsumirenden Publikum beifällig aufgenommen. Dieselbe hat hier eine Schweinemetzgerei aufgethan, in der die schwersten Schweine in großer Anzahl geschlachtet und das Fleisch, Speck und Würste weit unter dem bisherigen Preis, ersteres von heute ab nach dem uns vorliegenden Ausgebot im Wochensblatt nur noch à 42 J, verkauft werden. Hoffen wir, daß es sich auch mit dem Gang der Geschäfte bald zum Bessern wende. An Anzeigen hierzu fehlt's nicht.



— Ulm, 13. Nov. Daß hier ein erkleckliches Quantum Bier verbraucht wird, und die Ulmer in dieser Hinsicht den Bayern nicht den Vorzug lassen, daß sie die ersten Biertrinker seien, beweisen folgende Ziffern. In den 6 Gesellschaftsgärten unserer Friedrichsau, dem Hauptvergüngerplatz Ulms, wurde diesen Sommer das Quantum 70,300 Liter Bier (über 230 Eimer) getrunken.

— Bruchsal, 12. Nov. Im Anfange des vorigen Monats meldete sich in der hiesigen Weiberstrafanstalt eine junge Frauensperson, angeblich um eine wegen Körperverletzung gegen sie gerichtlich ausgesprochene mehrwöchentliche Gefängnißstrafe anzutreten, und sie wurde so in die Anstalt aufgenommen. Nachdem schon einige Tage umlaufen waren, stellte es sich, wie die „H. Z.“ berichtet, heraus, daß diese Person gar nicht die zur Strafe Verurtheilte war, und daß vielmehr sich die 17j. alte Tochter der zur Strafe verurtheilten Mutter auf Verlangen des Vaters in der Strafanstalt gestellt und so unter dem Vorgeben selbst die Verurtheilte zu sein, versucht hatte, die Strafe für ihre Mutter abzuhängen. Ob diese, immerhin von einem Edelmathe zeugende Handlung als eine etwa strafbare angesehen werden kann, ist zur Zeit noch zweifelhaft.

— Man schreibt aus Wertheim (Baden): Die Straßenbau-Inspektion Wertheim hat im Laufe der letzten Tage zur Vertilgung der sog. Froschschmetterlinge (Froschspanner, Geometra brumata) an den Obstbäumen der Landstraßen ausgeübte Versuche mittelst Anwendung von sog. Brumataleim gemacht, welche den besten Erfolg gezeigt haben; Tausende dieser gefährlichen Feinde der Obstbäume wurden unmittelbar vor dem Eierlegen vertilgt, wie an den mit Brumataleim versehenen Bäumen an den Landstraßen zu sehen ist. (Da die Anlegung dieser schon so oft empfohlenen Leimgürtel bis Ende Dezember von Wirksamkeit ist, so kann dieselbe den Baumbesitzern nicht oft und nicht dringend genug ans Herz gelegt werden. Vielleicht haben wir in Wälde Veranlassung, einen hier nach einem guten Recepte bereiteten Brumataleim zu empfehlen.)

— Aus München wird ein höchst trauriger Fall von zufälliger Vergiftung mit Chloroform gemeldet. Ein sehr talent- und kenntnißreicher junger Arzt von erst 25 Jahren, Dr. K., wandte, nachdem er von einem nächtlichen Krankenbesuch sehr ermüdet nach Hause gekommen und sich zu Bett gelegt, wahrscheinlich um zu baldigem Schlaf zu gelangen, bei sich selbst Chloroform an. Wahrscheinlich, da an eine Absicht in diesem Falle gar nicht zu denken ist, betäubte das Mittel den Unglücklichen früher, als er der Gefahr inne ward und es zu spät war, dasselbe zu entfernen; man fand ihn anderen Morgens todt im Bett mit dem Taschentuch vor dem Gesicht, ein Fläschchen Chloroform auf dem Nachttisch.

— Dingden, 10. Nov. In der frühen Morgenstunde des heutigen Tages suchte beim Eisenbahnbau ein mit Sprengungsarbeiten beschäftigter Tagelöhner auf dem Herde in der Wohnung seines Hausherrn eine Dynamitpatrone, um solche nach seiner eigenen Aussage rascher verwenden zu können, zu erwärmen. Kaum hatte der Leichtsinrige, welcher die gefährliche Wirkung des Dynamits doch kennen sollte, die Patrone auf den Herd gelegt, als ein fürchterlicher Knall ertönte und eine schreckliche Explosion erfolgte. Das zweistöckige Wohnhaus bietet einen traurigen Anblick dar. Sämmtliche Wände und Decken des Hauses vom Keller bis zum Dachstuhl sind beschädigt und zerrissen, die Küche, aus welcher Herd, Mobilien, sowie eine darin befindliche Scheidewand vollständig verschwunden sind, gleicht einem Schutthaufen, der Schornstein ist vollständig demolirt, so daß eine eingehende und kostspielige Reparatur des Hauses unausbleiblich ist, während der dergestalt geschädigte Hausebesitzer weder von der Versicherungsgesellschaft noch von dem gänzlich unbemittelten Tagelöhner auch nur die geringste Entschädigung zu gewärtigen hat. Der Thäter selbst liegt an den schrecklichsten Wunden hoffnungslos darnieder.

— Straßburg, 12. Nov. Die Strafkammer des Landgerichts Straßburg sollte diesen Morgen ihr Urtheil über die aufrührerischen Abzeichen eröffnen, von welchem Prozesse wir schon sprachen. Allein der Präsident der Strafkammer zeigte an, zwei Richter hätten sich als zum Urtheil nicht befugt erklärt und so trete der Prozeß in das Stadium vor den Vorträgen der Advokaten zurück und müsse die Sache in der Sitzung vom 3. Dezember abermals plaibirt werden. Die dahierigen Verzugslosten fallen dem Staate zur Last.

— Aus Thüringen, 12. Nov. Aus Gotha werden wieder zwei Feuerbestattungen gemeldet; gestern ist der Leichnam der Ehefrau eines Lebensversicherungsbeamten Dietrich aus Leipzig, und heute der der Frau des Feuer-Versicherungs-Agenten Schimon aus Wien verbrannt worden. Es haben somit bis jetzt 14 Leichenverbrennungen stattgefunden.

— Berlin, 12. November. Die mit der Berliner Gewerbeausstellung verbundene Lotterie hat eine Menge Gewinner nicht befriedigt und wird mancherorts gerichtliches Nachspiel im Gefolge haben. Louis

Schrader, Teltowerstr. 23, gewann auf sein Loos der hies. Gewerbeausstellung den Gewinn Nr. 72, eine Nähmaschine, welche nach der amtlichen Gewinnliste einen Werth von 250 M. repräsentiren sollte. Unglücklicher — oder vielmehr im Interesse der Wahrheit — glücklicherweise aber lag der Nähmaschine ein Preiscontourant des betreffenden Fabrikanten bei, laut welchem der Preis einer solchen Maschine 145 M. beträgt, von denen bei Baarzahlung auch noch 10 pCt. abgehen. — Ein unglücklicher Gewinner ist auch der Tischler L. Ihm wurde bei der Lotterie ein eiserner Geldschrank im Werthe von 1000 M. zu Theil, aber — die Schlüssel fehlten. L. lief von Pontius zu Pilatus, aber Niemand wußte, wo die Schlüssel hingingekommen seien, und der Fabrikant, der um die Anfertigung neuer Schlüssel ersucht wurde, ertheilte den wenig tröstlichen Bescheid, Nachschlüssel ließen sich überhaupt nicht anfertigen, der Schrank müsse aufgestemmt werden. L. gedenkt jetzt auf dem Rechtswege die Schlüssel zu erstreiten.

— Berlin, 14. Nov. Wächter des Friedrichshains fanden heute Morgen in dem linken Flügel des neuen Friedrichshains vis-à-vis der Eibingerstraße den untern Theil eines Sarges stehen, während wenig Schritte davon im Gebüsch versteckt der obere Theil und die Leiche eines etwa ein Jahr alten Kindes, dessen Körper in schrecklicher Weise mißhandelt war, lag. Auf die sofort im 51. Polizeirevier erstattete Anzeige wurde der Chef der Kriminalpolizei, Graf Plücker, telegraphisch benachrichtigt, der denn auch alsbald erschien. Es stellte sich angeblich heraus, daß die Brust und der Unterleib der Leiche geöffnet, und die edlen Theile Herz, Leber und Lunge, aus derselben gewaltsam gerissen, während die Eingeweide frei zu Tage lagen. Die sofort eingeleiteten Recherchen unserer Kriminalpolizei stellten bald fest, daß das Kind dasjenige des in der Fischerstraße 29 wohnenden Schuhmachermeisters Schönberg sei. Derselbe wurde sofort telegraphisch herbeigezogen und rekonnozirte das Kind, worauf er bei dem entsetzlichen Anblick ohnmächtig zusammenbrach. Nachdem er wieder zum Bewußtsein gekommen, gab er an, daß sein 1 1/4 Jahr altes Töchterchen Emma am vergangenen Mittwoch an Keuchhusten und Lungenentzündung verstorben und an dem darauf folgenden Sonntag auf dem katholischen Kirchhof in Weisensee beerdigt sei. Merkwürdigerweise ist unter ähnlichen Umständen im Juli d. Js. von dem katholischen Kirchhof in Weisensee die Leiche eines einjährigen Kindes geraubt und geschändet worden, ohne daß bisher die Thäter ermittelt wurden. Die Motive dieser Frevelthaten sind noch nicht aufgeklärt.

— Berlin, 14. November. Im Abgeordnetenhaus hat sich in den Sitzungen vom 11/13 Nov. eine sehr lebhafte Debatte über die Erwerbung von Privatbahnen durch den preussischen Staat abgewickelt. Nach dem Schluß der ersten Berathung wurde der betr. Gesetzesentwurf an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Die bedeutendsten Redner gegen die Vorlage waren Birchow und E. Richter.

Tilsit, 13. Nov. Die Tilsiter Z. meldet: Der Oberpräsident v. Horn benachrichtigte telegraphisch den hiesigen Magistrat, das Ministerium habe wegen fortdauernder Anstände seitens der russischen Behörde gegen die Tourfahrten des preussischen Dampfers Falke auf dem russischen Theile des Niemen das Verbot der Tourfahrten der russischen Dampfer auf dem preuß. Theile des Niemen beschlossen; dasselbe sei bereits ergangen.

Oesterreich. In Krain machen sich die Bären wieder bemerklich. In diesen Tagen wurde ganz in der Nähe der Stadt Laas eine Bärin nebst zwei Jungen erlegt.

Konstantinopel, 14. Nov. Die Pforte hat um Aufklärung wegen der neuerlichen Abfahrtsordre für die britische Flotte. (Die Nachricht, daß eine solche Ordre ergangen sei, wird von der „Times“ als unbegründet bezeichnet.) Bei der jüngsten Besprechung des Sultans mit Lahard erklärte der Sultan, die Pforte habe ihm die sofortige Einführung von Reformen vorgeschlagen; sein Ansehen würde aber schwer erschüttert, wenn es den Anschein gewinne, als ob er unter dem Druck Englands handele.

Hopsenpreiszetteln.

— Magstadt, 14. Nov. Das Hopsengeschäft beginnt gegenwärtig wieder etwas animirter zu werden, und wird mit Nürnberger Händlern zu stetig steigenden Preisen gehandelt. 150 M., 160 M. und 170 M. pro 50 Kilo prima Waare. Heute sind sogar 190 M. geboten worden.

— Rotteburg, 13. Nov. Seit etwa 8 Tagen hat sich im Hopsengeschäft eine sehr rege Kauflust eingestellt und die Nachfrage sich anhaltend gesteigert, was eine Preisbesserung fast durch alle Sorten von 15 bis 20 M. pr. Ztr. zur Folge hatte. Die Notirungen bewegen sich für Export bis zu 150 M., für Prima 170—180, für Bräuerwaare bis zu 195 M. Unsere noch besitzenden Produzenten machen wieder freundlichere Gesichter.

